



## NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES MARKTGEMEINDERATES

---

Sitzungsdatum: Donnerstag, 26.02.2015  
Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 20:11 Uhr  
Ort: Rathaus, Sitzungssaal

---

### ANWESENHEITSLISTE

#### **Vorsitzender**

Pfann, Robert Erster Bgm.

#### **Mitglieder des Marktgemeinderates**

Dorner, Michael

Engelhardt, Mario

Freytag, Jutta

Garcia Gräf, Alfred

Hönig, Markus

Hutflesz, Wolfgang

Kremer, Jürgen

Oberfichtner, Harald

anwesend ab 19:18 Uhr

Pfann, Klaus

Scharpff, Wolfgang

Schneider, Erhard

Schulze, Bernd Dr.

Schwarzmeier, Christina

Städler, Anja

Theiler, Michael

Weidner, Peter

Weithmann, Reinhold Dr.

Wystrach, Harald

#### **Schriftführer/in**

Braun, Michaela

#### **Verwaltung**

Städler, Frank

Weidner, Stefanie

#### ***Abwesende und entschuldigte Personen:***

#### **Mitglieder des Marktgemeinderates**

Bensch, Harald

Seidler, Richard

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 27.01.2015
- 2 Rahmenkonzept Jugendarbeit **2015/0246**
- 3 Annahme von Spenden **2015/0250**
- 4 Berichte der Verwaltung
- 5 Anfragen der Ratsmitglieder

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Marktgemeinderates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

### **TOP 1    Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 27.01.2015**

**Beschlossen Ja 18 Nein 0**

### **TOP 2    Rahmenkonzept Jugendarbeit**

Anlass für die Erstellung des Rahmenkonzepts war die Frage, wie sich die offene Jugendarbeit in Schwanstetten weiterentwickeln kann.

Das Konzept gibt einen Überblick über die aktuell vorhandenen Angebote für Kinder und Jugendliche und stellt die Situation der Jugendarbeit dar.

Nachdem inzwischen geeignete Räumlichkeiten für den Jugendtreff Cosmic Gate im Untergeschoss der Grundschule Schwanstetten gefunden wurden, stehen hier in absehbarer Zeit rund 250 m<sup>2</sup> für die kommunale Jugendarbeit zur Verfügung. Eine sehr gute Chance und ein guter Zeitpunkt um die Jugendarbeit positiv weiterzuentwickeln und auszubauen.

Schwanstetten zeichnet sich im Bereich der Vereine, Verbände und Kirchen durch vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche aus. Mangel herrscht jedoch – trotz inzwischen verbesserter Raumsituation - im Bereich der offenen Jugendarbeit. Die offene Jugendarbeit ist eine unverzichtbare und notwendige Ergänzung zur verbandlichen Jugendarbeit.

Eine gut entwickelte und vielfältige Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien ist ein wichtiger „weicher“ Standortfaktor für eine zukunftsfähige Kommune. Die Kommune sollte positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien schaffen um einen Rückgang der Einwohnerzahlen aufzuhalten.

Eine familienfreundliche Kommune zeichnet sich hierbei unter anderem auch durch ihre offene Jugendarbeit aus, die den Heranwachsenden Begegnungsorten für gemeinsame Aktivitäten und praktische Hilfe durch entsprechend ausgebildetes Fachpersonal bietet.

In Rücksprache mit dem Kreisjugendring Roth wird deshalb ein künftiger Personalschlüssel von 1,5 Stellen für die Jugendarbeit empfohlen.

Für die Leitung der Einrichtung wäre ein Sozialpädagoge/in oder eine Person, die soziale Arbeit studiert hat, ratsam. Sozialpädagogen eignen sich während des Studiums Methoden an, mit deren Hilfe sie örtliche Bedarfslagen erkennen und entsprechend darauf reagieren können. Auch lernen sie wie man Jugendarbeit vor Ort positiv weiterentwickelt. Besonders wichtig erscheint zum jetzigen Zeitpunkt auch eine sehr gute Öffentlichkeitsarbeit für den Jugendtreff.

Nachdem die neuen Räume in der Grundschule umgebaut werden sollen, erscheint es sinnvoll, dass bereits die Planungen und die Baumaßnahme durch entsprechendes Fachpersonal begleitet werden. Auch ist es wünschenswert die aufsuchende Jugendarbeit schnellstmöglich fortsetzen zu können.

Bgm. Pfann begrüßt Kulturamtsleiterin Frau Weidner, sowie die Referenten Frau Magerl und Herrn Abt vom Kreisjugendring Roth und Herrn Jordak, Kinder- und Jugendarbeit Gemeinde Büchenbach.

Frau Weidner stellt das Rahmenkonzept anhand einer Präsentation vor und bittet im Anschluss daran Frau Magerl und Herrn Abt um deren Einschätzungen.

Frau Magerl erklärt, dass im Vorfeld bereits Gespräche über Bedarf und Möglichkeiten geführt wurden. Von Seiten des Kreisjugendrings ist neben der Leitung des Jugendtreffs mit 15 Wochenstunden durch Frau Birgit Arlt eine Erweiterung mit einer/em Gemeindejugendpfleger/in zu empfehlen. Ein/e Jugendpfleger/in ist für die gesamte Infrastruktur zuständig. Weiter gehört es zu den Aufgaben, den Bedarf zu ermitteln, Lösungen zu erarbeiten und diese umzusetzen. Die aufsuchende Jugendarbeit ist sehr wichtig und braucht Kontinuität. Auch die Zusammenarbeit mit der Schule, die Vernetzung mit den Vereinen sowie die Fachberatung für den MGR ist eine wichtige Aufgabe. Die neuen Räume bieten viele Möglichkeiten für Aktionen. Diese können gemeinsam mit den Jugendlichen gestaltet werden.

Herr Abt fügt an, dass qualifiziertes Fachpersonal zwingend notwendig ist, da die Anforderungen steigen. Als Beispiel führt er das Thema Integration und Inklusion von Asylbewerberfamilien an. Nach seiner Einschätzung bietet sich aktuell die beste Chance für den Markt Schwanstetten. Das Raumangebot hat sich deutlich verbessert. Gemeinsam mit dem Jugendtreff kann man nun Weiteres in Bewegung bringen. Er sieht in jedem Fall den Bedarf gegeben.

Bgm. Pfann bittet Herrn Jordak über seine Erfahrungen in Büchenbach zu berichten.

Herr Jordak berichtet, dass er seit 2014 mit 37,5 Wochenstunden für die Gemeinde in der Kinder – und Jugendarbeit tätig ist.

Büchenbach teilt das Angebot für die offene Jugendarbeit in drei Gruppen auf: Kidstreff 1x pro Monat, Youngstertreff 1 x Monat, Jugendtreff, 2 x im Monat.

Für die Aktionen im offenen Jugendtreff nutzt er verschiedene Standorte: Hartplatz, Dorfweihereareal, Turnhalle, etc.

Die aufsuchende Jugendarbeit wird in Büchenbach schwerpunktmäßig bei Festen und öffentlichen Veranstaltungen umgesetzt. Daneben ist der Bedarf aktuell gering.

Er betont, dass man nicht alle Bereiche gleichermaßen umsetzen kann. Nach einer Bedarfsanalyse empfiehlt er Schwerpunkte zu setzen und das Angebot danach auszurichten.

Seine Arbeit umfasst vor allem die offene Jugendarbeit und Ferienbetreuung unter Einbindung der Vereinsangebote. Insgesamt werden 7 Wochen Ferienbetreuung in den Pfingst-, Sommer- und Herbstferien angeboten.

Ein sehr wichtiger Aufgabenbereich ist die Öffentlichkeitsarbeit, wie z. B. die Kommunikation über Facebook und ähnliche Anbieter, um alle Altersgruppen gleichermaßen zu erreichen. Zur Kontaktwahrung zu den Eltern wird z. B. eine Ü30-Party organisiert.

Zur Kontaktstabilisierung ist eine Zusammenarbeit mit der Schule notwendig. Beratung, Betreuung, Pausenspiele und Kreativseminare in der Mittagsbetreuung zählen hier zu den Aktionen. Für die Betreuung des Ferienprogramms stehen ihm vier ehrenamtliche Mitarbeiter zur Verfügung.

Zusammenfassend stellt er fest, dass die Kinder- und Jugendarbeit Geld kostet, aber auch einen großen Wert besitzt. Wichtig sind Kontinuität in allen Angebotsbereichen und eine intensive und lückenfreie Kommunikation mit allen Beteiligten.

2. Bgm. Scharpff stellt fest, dass der Jugendbeirat im Rahmenkonzept keine Erwähnung findet.

Kulturamtsleiterin Weidner erklärt, dass der Jugendbeirat im Rahmenkonzept mit eingebunden ist.

MGR Theiler möchte wissen, wieviel Kontaktstunden bei einer Vollzeitkraft möglich sind.

Herr Abt erklärt, dass diese von der Struktur und den Schwerpunkten abhängig sind. Die Öffnungszeiten des Jugendtreffs werden durch Frau Arlt bereits abgedeckt. Die neue Kraft wäre zunächst mit Aufbau und Pflege von Kontakten und mit der Ausarbeitung eines erweiterten Angebotes beschäftigt. Da die Aufgabenverteilung vielfältig ist, kann hier kein genauer Prozentsatz genannt werden.

Herr Jordak fügt an, dass das Aufgabenfeld flexibel zu sehen ist. Der Aufgabenbereich wird immer im Wandel sein. So wendet er aktuell ca. 30% seiner Arbeitszeit im direkten Kontakt mit den Jugendlichen auf. Während der Ferienbetreuung sind es dann eher 100%.

MGRin Städler möchte wissen, ob er „schwierige“ Jugendliche direkt anspricht, bzw. aufsucht. Werden Eltern ggf. mit einbezogen?

Herr Jordak antwortet, dass dies von Fall zu Fall verschieden sein kann. Ggf. spricht er die betreffenden Jugendlichen z. B. an der Bushaltestelle an. Da die Reaktionen unterschiedlich sind, muss auch die Vorgehensweise flexibel gestaltet werden, um eine gewünschte Resonanz zu erzielen. Die Kontaktaufnahme kann auch über die Eltern erfolgen oder die Eltern kommen auf den/die Jugendarbeiter/in zu.

Herr Abt fügt an, dass es zu bedenken gilt, dass sich die Interessen der Jugendlichen wellenförmig bewegen. Die Zielgruppen wachsen sozusagen aus ihrem Bedarf heraus und eine neue Generation mit anderen Bedürfnissen folgt.

MGR Engelhardt möchte wissen, wo Herr Jordak seine Verwaltungsarbeiten leistet und wie lange es dauert bis sich ein neue/r Kinder- und Jugendarbeiter/in etabliert hat.

Herr Jordak gibt an, dass er sich einen Arbeitsplatz im Rathaus teilt. Um eine gute Akzeptanz zu schaffen, würde er mit einem Zeitraum von 4 bis 6 Monaten rechnen. Diese Zeit ist auch notwendig um den Bedarf zu ermitteln und ein Konzept zu erstellen.

MGR Engelhardt möchte wissen, ob der Kreisjugendring auch Unterstützung bei der Suche nach einer/m Sozialpädagogen/in anbietet.

Herr Abt bestätigt die Unterstützung, leider wird dieses Angebot nicht immer in Anspruch genommen.

MGR Theiler fragt nach den Erfahrungen bzgl. Voll- bzw. Teilzeit und nach der Notwendigkeit Betreuer beiderlei Geschlechts zu beschäftigen.

Herr Jordak erklärt, dass er viele Jahre als Teilzeitkraft tätig war. Hier gilt es zu bedenken, dass eine Teilzeitkraft einen weiteren Job zum Überleben benötigt. Dieser Zustand ist für den Mitarbeiter daher nicht so attraktiv. Zudem ist der Einsatz einer Vollzeitkraft in der Regel effektiver. Für die Betreuung der unterschiedlichen Belange von Mädchen und Jungs ist die Verfügbarkeit einer weiblichen und ein männlichen Betreuung empfehlenswert. Zudem sind erfahrungsgemäß die Angebotsschwerpunkte bei weiblichen und männlichen Betreuern unterschiedlich. So kann ein größerer Angebotsrahmen geschaffen werden. Auch rechtlich ist eine Trennung wichtig.

MGR Dr. Schulze möchte wissen, wieviel Prozent der Jugendlichen über die Jugendarbeit erreichbar sind und welche Altersgruppe schwieriger zu gewinnen ist. Wieviel Unterstützung kann der Jugendbeirat hier leisten.

Herr Jordak erklärt, dass die Altersgruppen zwischen 6 und 24 Jahren liegen. Die Angebote sind so unterschiedlich wie die daraus erzielte Resonanz. Es gibt Veranstaltungen, Aktionen mit hoher Beteiligung und eben auch welche mit geringem Anteil. Von den 6- bis 10-jährigen werden mehr als 50% erreicht. Die übrigen Altersgruppen liegen bei 20 bis 30 %.

MGR Hutflesz möchte wissen, wie viele Jugendliche im Jugendtreff sind.

Herr Jordak antwortet mit 15 Jugendlichen im Durchschnitt.

MGR Schneider möchte wissen, wie sich das Team zusammensetzt.

Herr Jordak entgegnet, dass das Ferien-Team von den Damen aus der Mittagsbetreuung (Schule), einer FSJ-Kraft (freies soziales Jahr) und einigen Jugendlichen selbst besteht. Der Jugendtreff wird von einer Honorarkraft und einer FSJ-Kraft betreut.

Bgm. Pfann fügt an, dass die neuen Räume viel Spielraum ermöglichen und damit die Chance gegeben ist, das Angebot im Bereich Kinder- und Jugendarbeit anzupassen und zu erweitern. Nun gilt es das Rahmenkonzept umzusetzen und das bestehende engagierte Personal um eine Fachkraft zu erweitern.

**Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat beschließt das Rahmenkonzept für die Kinder- und Jugendarbeit in Schwanstetten in der vorgelegten Form.**

**Beschlossen Ja 19 Nein 0**

**TOP 3 Annahme von Spenden**

Seit dem letzten Beschluss über die Annahme von Spenden sind weitere Spenden eingegangen, welche eines Beschlusses bedürfen. Nach der Empfehlung des Innenministeriums ist die Annahme aller Spenden vom Marktgemeinderat oder Ausschuss zu beschließen. Spender, Höhe der Spende und Verwendungszweck kann der nachfolgenden Liste entnommen werden.

<b>Eingang</b>	<b>Betrag</b>	<b>Spender</b>	<b>Verw.-Zweck</b>
03.02.2015	20,00 EUR	Ev. Kirche Leerstetten	Unbegleitete Jugendliche
03.02.2015	100,00 EUR	Herbert Hansen	Helferkreis Asylbewerber
04.02.2015	100,00 EUR	Ev. Kirche Rednitz-hembach	Helferkreis Asylbewerber
05.02.2015	1.165,00 EUR	Heide Sporer	Helferkreis Asylbewerber
06.02.2015	92,50 EUR	Armin Kurzawski	Helferkreis Asylbewerber
06.02.2015	100,00 EUR	Fam. Wasserburger	Helferkreis Asylbewerber
11.02.2015	50,00 EUR	Brigitte Geiss	Helferkreis Asylbewerber

Die Annahme dieser Spenden kann empfohlen werden, weil keinerlei Anhaltspunkte erkennbar sind, welche die Gemeinde in ihrer Aufgabenwahrnehmung beeinflussen könnte.

## **Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat beschließt, die Spenden in einer Gesamthöhe von 1.627,50 EUR zur Unterstützung des Helferkreises Asylbewerber anzunehmen.**

**Beschlossen Ja 19 Nein 0**

## **TOP 4     Berichte der Verwaltung**

### **1. Anfrage MGR Schneider, MGR-Sitzung am 27.01.2015**

wg. Straßenschäden an der Ortseinfahrt von Harm und Aufstellen einer Hundetoilette am Wendelsteiner Weg

Bgm. Pfann berichtet, dass die Sanierung dieses Bereichs für heuer durch die Unterhaltsfirma bzw. in Verbindung mit einer Erneuerungsmaßnahme im Rahmen des Straßensanierungskonzepts vorgesehen ist.

Die Hundetoilette wird durch den Bauhof aufgestellt, sobald es die Witterung zulässt (s. Lageplan).

### **2. Parken im Mittelhembacher Weg**

Bgm. Pfann berichtet, dass der Verwaltung in der Vergangenheit verschiedene Hinweise und Anregungen aus der Bürgerschaft für diesen Bereich zugegangen sind. Immer wieder wurde dort durch nicht ordnungsgemäßes Parken der Verkehrsfluss behindert und auch private Zufahrten blockiert. In Absprache und auf Empfehlung der Polizei wurde dann Ende letzten Jahres eine Parkzonenregelung eingerichtet, die der StVO entspricht. Vor allem der vorderste Parkplatz zur Nürnberger Str. hin hat Kritik und Beschwerden bei Verkehrsteilnehmern ausgelöst, weil sie wegen diesem das Ein- bzw. Ausfahren erschwert sehen. Die Verwaltung hat sich deshalb entschlossen, den vorderen Parkplatz wieder zu entfernen, auch wenn dieser entsprechend der StVO eingerichtet wurde. Eine Anwohnerin hat ihre Beschwerde auch an die Presse weitergegeben, so dass in den nächsten Tagen vermutlich etwas darüber zu lesen sein wird.

### **3. Vereinsvermögen „Jugend lebt“**

Der Verein „Jugend lebt“ hat sich bekanntlich aufgelöst (Beschluss der Mitgliederversammlung am 08.11.2013). Das Vereinsvermögen von 6.180,08 EUR ist vor kurzem gemäß der Satzung für Zwecke der Jugendarbeit an den Markt Schwanstetten überwiesen worden.

### **4. Einladung der KiTa „Regenbogen“ zum Tag der offenen Tür**

am Samstag, 21.03.2015 von 13 bis 16 Uhr

An diesem Nachmittag kann man sich über die Arbeit mit den Kindern sowie die Schwerpunkte und Projekte der Einrichtung informieren.

### **5. Einladung zum 3. Kulturabend der Grund- und Mittelschule Rednitzhembach**

am Montag, 23.03.2015, um 18 Uhr im Gemeindezentrum

Drei Bläserklassen, der Schulchor und eine Klasse der 2. Jahrgangsstufe werden ihr Können unter der Leitung von Leonhard Meisinger zeigen.

## **TOP 5    Anfragen der Ratsmitglieder**

MGR Engelhardt stellt für die Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN einen Antrag mit dem Titel: Fördergelder Co2-Minderungsprogramm (siehe Anlage).

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 20:11 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates.

Robert Pfann  
Erster Bürgermeister

Michaela Braun  
Schriftführer/in